

LOKALMIX

## „Wir sind bei null gestartet“

ks; 08.06.2024, 06:00 Uhr



Foto: Wolfgang Joost --- Seit dem Mai ist auch die Terrasse für die Gäste der Hauderei geöffnet.

### **Waldbröl – Seit einem dreiviertel Jahr herrscht in der Hauderei reger Betrieb – Genossenschaft sucht nach weiteren Ehrenamtlern und Mitgliedern.**

Seit neun Monaten ist die genossenschaftlich betriebene Hauderei in Waldbröl geöffnet. Eröffnet wurde sie im vergangenen Jahr am 8. September. Recht spannend, aber auch turbulent, seien die vergangenen Monate gewesen. So sieht es zumindest Wolfgang Joost, der 2. Vorsitzende der Genossenschaft. „Es gibt viele genossenschaftliche Projekte im Umkreis. Die sind aber mehr aus Vereinen heraus entstanden. Bei uns ist die Herausforderung etwas größer gewesen. Wir sind bei null gestartet“, blickt Joost zurück.

Das Ziel der Engagierten war und ist, das letzte Café der Waldbröler Innenstadt zu erhalten – und sogar weiterzuentwickeln. Doch allein für die Vorbereitungen im Vorfeld der Eröffnung brauchten die Mitglieder rund ein Jahr. „Da ist ein Teil der Euphorie verflogen. Vielleicht hatte man sich das Projekt etwas leichter vorgestellt – aber es ging nicht schneller“, sagte

Joost im Gespräch mit OA. Doch nach der Schließung des Café Kremer seien viele Ehrenamtliche in das Projekt dazugestoßen. Das Ergebnis könne sich sehen lassen und werde in der Marktstadt gut angenommen – davon ist der 2. Vorsitzende überzeugt.

WERBUNG

Geöffnet ist die Hauderei an fünf Tagen in der Woche. „Wir starten mittwochabends mit dem Bistro. Donnerstags und freitags ist die Hauderei ganztägig geöffnet“, erzählte Joost. Samstagabends gibt es keinen Betrieb. Dafür würden die Räumlichkeiten dann häufig für private Feiern genutzt werden – das gelte vorrangig für Genossenschaftsmitglieder, aber auch darüber hinaus. Montags und dienstags ist die Hauderei geschlossen. „Wir haben hauptsächlich ein ehrenamtliches Team – damit kann man nicht alles stemmen“, so Joost. Insgesamt würden rund 40 Ehrenamtliche in der Hauderei mitarbeiten. Dazu kämen zehn Minijobber.

Ob der Café-Betrieb am Nachmittag, als Trauerkaffee nach Beerdigungen oder auch die Bluegrass-Sessions, die an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfinden: die Hauderei werde vielfältig genutzt. Einmal im Monat wird zudem ein Aktionsessen geboten: im Mai gab es an zwei Tagen ein Spargeessen, erstmals wurde die Aktion im vergangenen November mit einem Gänseessen veranstaltet. Der Termin sei nach wenigen Tagen ausgebucht gewesen. „Da hatte ich das Gefühl: Jetzt sind wir richtig am Start“, freute sich Joost rückblickend. Beliebt sei die Hauderei auch am Markttag. „Der Markttag ist bei uns Großkampftag. Da geht es früh morgens los und mittags gibt es eine Marktsuppe.“

Insgesamt würden bei der Genossenschaft derzeit 250 Mitglieder sowie 800 gezeichnete Anteile gezählt werden. Ein Anteil koste 50 Euro. Ziel sei, noch mindestens 200 weitere Anteile auszugeben. „Wir suchen noch weitere Mitglieder, um die Hauderei auf stabile Beine zu bringen“, sagte Joost. Zwar trage sich das Projekt finanziell, doch solle das Café und Bistro künftig modernisiert werden. Attraktiver werden solle die Hauderei auch für jüngere Personen. So werde derzeit beispielsweise ein QR-Bestellsystem getestet; eine App müssten sich die Gäste dafür aber nicht herunterladen.

Weitere Infos zur Hauderei sind [hier](#) zu finden. Wer sich ehrenamtlich in dem Café und Bistro engagieren möchte, kann dazu eine Mail an [ehrenamt@hauderei.de](mailto:ehrenamt@hauderei.de) schicken.